



Katholische Kirche Kärnten

# informationen

bischöfliches seelsorgeamt/dušnopastirski urad  
katholische aktion/katoliška akcija

3/2013  
GZ 02Z032445 M



*Stilleben von G. Flegel • Prager Karlsbrücke, [www.Rudis-Fotoseite.de/pixelio.de](http://www.Rudis-Fotoseite.de/pixelio.de) • Laufwunder, Caritas Kärnten*

**Leben – Beten –  
Handeln**

**živeti – moliti –  
ravnati**

Leben - Beten - Handeln  
als Herausforderungen im  
Jahr des Glaubens

Seite 4-5

Pfarrren in Umbrüchen  
begleiten

Seite 11

Jesus, du Quelle / Jezus, ti si vir  
Kontaktwoche Villach-Land/  
Beljak-dežela 2013

Seite 19



Foto: Pressestelle

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pfarren!**

Bei der Erstellung von Teil 3 des Programmheftes für das „Jahr des Glaubens“ fragten wir uns in der Projektgruppe: Was bleibt vom Jahr des Glaubens? Es wurde uns schnell klar, dass für Christ/innen ein (einziges) Jahr des Glaubens eigentlich ein Unsinn ist und auch nicht so gemeint war, dementsprechend kann es auch nicht auslaufen. Der Sinn dieses thematisch geprägten Jahres war es einfach, unseren Glauben dankbar ins Bewusstsein zu rufen und ihn mit neuen Impulsen zu verlebendigen. Ich konnte mit großer Freude feststellen, dass es quer durch die Diözese eine Menge von Initiativen, Projekten, Gesprächsprozessen und anderen kreativen Hinweisen auf unseren Glauben gegeben hat, die auch die vielfältigen individuellen und gemeinschaftlichen Zugänge zum Glauben an Gott aufgezeigt haben. Bei den Pastoraltagen hat

uns der Referent Otto Neubauer aus seiner reichen Erfahrung mit der Weitergabe des Glaubens bewusster gemacht, dass viel mehr Menschen, als wir meinen, auch die, die nicht regelmäßig in die Kirche gehen, eine verborgene Sehnsucht, eine Art Heimweh nach Gott in sich tragen. Er hat uns ermutigt, nach dem Beispiel Jesu, der die Jünger „zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften geschickt hat, in die er selbst gehen wollte“ (Lk 10,1) dasselbe zu tun.

Und da sind wir bei unserem Leitbild, dessen vorrangige Ziele wir in diesem Heft vorstellen. Dieses fordert uns auf, einfach nur mit unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Glauben an Jesus Christus bei den Menschen zu sein, so zu leben, dass sie uns fragen, warum wir so leben. Dann können wir ihnen von Jesus Christus erzählen, mit ihnen beten, sie einladen, alle Menschen, besonders die Ausgegrenzten, in die menschliche Gemeinschaft aufzunehmen. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“, hat uns das 2. Vatikanum gelehrt, dessen 50-Jahr Jubiläum wir auch im neuen Arbeitsjahr weiter begehen wollen. Auf diese Weise wird das Jahr des Glaubens übergehen in unseren normalen

Lebens- und Glaubensalltag.

Lassen Sie sich aber noch einmal vom Ende September erscheinenden Programmheft anregen, den eigenen Glauben bewusst in den Blick zu nehmen und ihn mittels der verschiedenen Angebote und Anregungen mit anderen zu teilen. Ein starker Impuls sollte auch die Einführung des neuen „Gotteslob“ sein, die bald stattfinden wird, begleitet von vielen regionalen Veranstaltungen zur Vorstellung des neuen Gebets- und Gesangsbuches. Sie können aber auch den MitarbeiterInnen des Seelsorgeamtes und der Katholischen Aktion im Diözesanhaus einen Besuch abstatten, um sich Hilfestellung für eigene Ideen und Vorstellungen zu holen, wir freuen uns über jeden persönlichen Kontakt. Im Oktober wird bei uns als künstlerischer Akzent zum „Jahr des Glaubens“ eine Ausstellung von Pfarrer Peter Deibler zu sehen sein, dessen Kunstprojekt „Messianische Ereignisse“ außerdem noch in der Heiligengeistkirche der Ursulinen, in der evangelischen Johanneskirche in unserer unmittelbaren Nachbarschaft und im Lendhafencafe gezeigt wird.

So freue ich mich mit Ihnen auf einen bewegten und spannenden pastoralen Herbst!

*Bischofsvikar Dr. Josef Marketz,  
Direktor des Bischöflichen Seelsorgeamtes*

**Impressum:**

diözese gurbk:  
„informationen“

**Alleininhaber:**

Diözese Gurbk

**Herausgeber und Redaktion:**

Bischöfliches Seelsorgeamt und  
Katholische Aktion

**Hersteller:**

Druck- u. Kopiezentrum des  
Bischöflichen Seelsorgeamtes

**Alle:** 9020 Klagenfurt,  
Tarviser Straße 30

**Blattlinie:**

Informationsorgan  
des Bischöflichen Seelsorgeamtes  
und der Katholischen Aktion für  
die Pfarrämter, Pfarrgemeinderäte,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Katholischen Aktion und  
pastorale und pfarrliche  
Mitarbeiter/innen

<b>VORWORT</b>	Msgr. Dr. Josef Marketz .....	2
	Mag. Anton Rosenzopf-Jank	
	KPHE Studiengang Religionslehrer/in .....	3
<b>THEMA</b>	Leben – Beten – Handeln .....	4-11
<b>TERMINE</b>	Termine .....	12-13
<b>AKTUELL</b>	Aktuelles des Kärntner Caritasverbandes .....	14
	Pfarrgemeinde als Ort gelebter Nächstenliebe .....	15
	Katholische Aktion Aktuell .....	16-17
	Neue MitarbeiterInnen Kath. Jugend .....	18
	Kontaktwoche Villach Land 2013 .....	19
	Katoliška akcija .....	20
	500 Jahre Maria Luggau .....	21
	Elternkatechumenat - Seminar	
	Fortbildung Internet .....	22
	Pastoraltage 2013 Tainach	
	Regenbogen .....	23
	„an der Schwelle“ - messianische ereignisse	
	Ausstellung von Peter Deibler .....	24



## Z Jesusom Kristusom biti ljudem blizu?

*Ohraniti distanco, omejiti se od drugih, ohraniti samostojnost, vse to so v današnjem času moderni izrazi. Izražajo in posredujejo varnost in svobodo ter nas varujejo pred tem, da bi se nas kdo polastil. Dovoliti nekomu, da pride v mojo bližino, je tveganje.*

*S tem se izpostavam in postanem ranljiv. Hkrati pa je hrepenenje po bližini globoko v nas. Večina ljudi ima izkušnje, da bližina osrečuje, vliva občutek, da smo sprejeti. Človek brez osnovne izkušnje bližine in varnosti ne more živeti.*

*Če se posvetim osrednjim pojmom prvih treh strateških ciljev Katoliške Cerkve na Koroškem (živeti, moliti, delati), se vprašam, kako je z bližino do samega sebe (v življenju), z bližino do Boga (v molitvi) in z bližino do bližnjih (v delu).*

*Toda redko je na začetku bližina. Pogosto je potrebna določena razdalja, ki šele omogoča bližino.*

*Oskar Wilde je zapisal: «Ohraniti razdaljo je najkrajša pot do bližine drugega.» Potrebno je ustvariti dobro razdaljo, ki vsemu izkazuje naklonjenost. Ampak kako? S tem, da sem v sebi pripravljen na novo odkrivati svojo edinstvenost, svoje prednosti in slabosti. S tem, da priznavam drugačnost soljudi in spoštujem njihove potrebe. S tem, da pustim Bogu, da se mi približa, me sreča in spremeni moje življenje.*

## Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein?

Auf Distanz bleiben, sich abgrenzen, Autonomie wahren sind heute moderne Begriffe. Sie vermitteln Sicherheit und Freiheit und sollen den Menschen vor Vereinnahmung schützen. Nähe zulassen ist ein Risiko, ein aus sich herausgehen, ein sich aussetzen, sich verletzlich machen.

Gleichzeitig ist die Sehnsucht nach Nähe eine zutiefst Menschliche. Viele haben die Erfahrung, dass Nähe glücklich macht, das Gefühl verleiht als ganzer Mensch angenommen zu sein. Der Mensch kann ohne einer Grunderfah-

rung von Nähe und Zuwendung nicht leben.

Wenn wir uns den zentralen Begriffen der ersten drei strategischen Ziele des Leitbildes der Katholischen Kirche Kärntens (Leben, Beten, Handeln) zuwenden, stellt sich die Frage nach der Nähe zu uns selber (im Leben), nach der Nähe zu Gott (im Gebet) und der Nähe zu den Mitmenschen (im Handeln).

Doch selten ist gleich Nähe gefragt. Es braucht oft die Distanz, die erst Nähe ermöglicht.

Oskar Wilde schreibt »Abstand wahren ist der kürzeste Weg in die Nähe des Anderen.« Eine gute, wohlwollende Distanz gilt es zu schaffen. Doch wie? Indem ich bereit bin, mich selber mit meiner Einzigartigkeit, mit meinen Stärken und Schwächen neu zu entdecken. Indem ich die Mitmenschen in ihrer Andersartigkeit gelten lasse und deren Bedürfnisse achte. Indem ich zulasse, dass Gott auf mich zukommt, mir begegnet, mein Leben wandelt und mir seine Nähe erfahren lässt.

*Mag. Anton Rosenzopf-Jank,  
Vodja Dušnopastirskega urada /  
Leiter der slowenischen Abteilung  
des Bischöflichen Seelsorgeamtes*

# Das ganze Leben im Blick!

## Religionslehrer/in – ein Beruf für Sie?

Die Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten in Klagenfurt beginnt im Oktober 2013 mit einem berufsbegleitenden Studiengang für das Lehramt Katholischer Religionsunterricht an Pflichtschulen.

Das Studium ist so konzipiert, dass Berufstätige daran teilnehmen können. Im Studienplan sind Zusammenkünfte in Studienwochen, an Studienwochenenden und in kontinuierlicher Schulpraxis vorgesehen. Voraussetzung ist die Matura oder eine Studienberechtigungsprüfung. Vorstudien werden angerechnet. Die Ausbildung schließt mit dem „Bachelor of Education“ ab. Anmeldungen sind jederzeit möglich.



**Info:** KPHE Kärnten, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt  
Mag.<sup>a</sup> Gerda Unterberger  
Tel.: 0463/5877-2221  
Fax: 0463/5877-2209  
kphe@kath-kirche-kaernten.at  
www.kphe-kaernten.at

# „Wer an Jesus Christus glaubt, wird nicht zugrunde gehen.“ (Röm 10,11)

Leben – Beten – Handeln als Herausforderungen im Jahr des Glaubens



Foto und Skulptur: Peter Deibler

*Auszüge aus dem Impulsreferat von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz bei der zweiten Plenarsitzung des Diözesanrates in der laufenden Periode am 13. April 2013.*

Das Leitbild der Diözese mit den vorgegebenen Zielen ist keine Aufforderung zu Mehrarbeit oder zu einer noch stärkeren Belastung in Ihrem alltäglichen Dienst. Sie

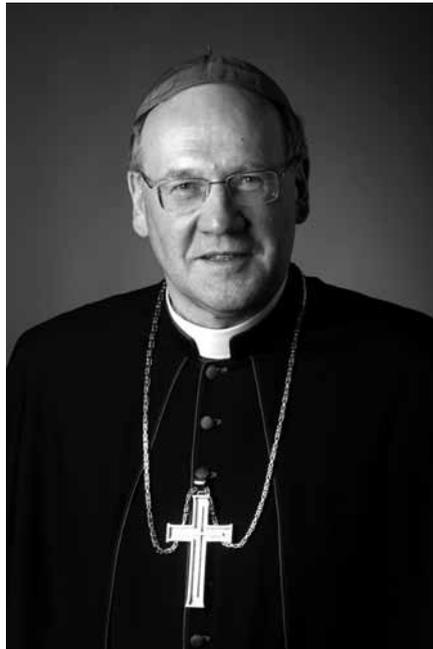
sind ja jetzt schon den Menschen immer wieder mit Jesus Christus nahe bzw. Sie entdecken Jesus in den Menschen. Er begegnet Ihnen, wenn Sie beispielsweise an das Wort des Matthäusevangeliums denken, in den Armen, in den Kranken, in den Leidenden, den Fremden und Obdachlosen (vgl. Mt 25,31ff.). Wenn Sie Ihre bisherigen Aufgaben unter das neue Leit-

bild unserer Diözese stellen (und auf die drei Grunddimensionen Leben – Beten – Handeln beziehen), dann wird dies sicher auch eine Entlastung und Bestärkung in der Vielfalt Ihrer Arbeit sein.

**Leben** (aus Jesus Christus in der Feier der hl. Eucharistie und in der Gemeinschaft, in der wir beheimatet sind), **Beten** (in

der Kommunikation mit Gott innerhalb der Gemeinschaft um dadurch gestärkt zu den Menschen nach außen gehen zu können) und das **Handeln** (das Ergebnis von Leben und Beten).

Wir können daran erkennen, dass die drei Begriffe unabänderlich zusammen gehören. Leben ohne die Rückkoppelung an die Gemeinschaft und die Kommunikation der Gemeinschaft auch nach außen hält nicht. Leben ohne die Kommunikation oder die praktische Umsetzung wird nicht fruchtbar. Es braucht das Zusammenspiel von allen Dreien, wenn es darum geht als Christen miteinander zu leben.



Kardinal Mario Bergoglio hielt im Konklave vor den Kardinälen aus der ganzen Welt eine sehr beeindruckende Rede. (...) Er meinte damals:

„Evangelisierung setzt apostolischen Eifer voraus. Sie setzt in der Kirche kühne Redefreiheit voraus. Sie ist aufgerufen aus sich selbst herauszugehen und an die Ränder zu gehen. (...) Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden“, so der jetzige Papst, „kreist sie um sich selbst. Dann wird sie krank. Die Übel, die sich im Laufe der Zeit in den kirchlichen Institutionen entwickeln, haben ihre Wurzel in dieser Selbstbezogenheit. Es ist ein Geist des theologischen Narzissmus“.

Vereinfacht gesagt gibt es zwei Kirchenbilder: die verkündende Kirche, die aus sich selbst hinausgeht, die das ‚Wort Gottes ehrfürchtig vernimmt und getreu verkündet‘; und die verweltlichte Kirche, die in sich, von sich und für sich lebt.

Wenn wir alle Nachfolge im Sinne von Papst Franziskus verstehen, dann werden wir damit erfolgreich und nachhaltig für diese Kirche und in dieser Kirche leben können.

Im Johannesevangelium lädt Jesus die Suchenden ein, zu ihm zu kommen (Joh 1,35f). Andreas und Johannes wollten sehen, wo und wie Jesus lebt. Sie waren so

fasziniert, dass sie es sofort weiter erzählen mussten: „Wir haben den Messias gefunden“. Was brennt in meinem Herzen, wohin zieht mich meine Sehnsucht?

Der Hl. Franziskus von Assisi betete in den Jahren seiner Suche: „Höchster glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir Herr das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle“. Diese Erkenntnis des Herzens wächst in der Pflege der Freundschaft: im Gebet, im Hören seiner Botschaft, im Tun seines Willens, im Teilen des Glaubens mit anderen.

Zu dieser Freundschaft sind alle Christen berufen: „Denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15,5). Wenn Menschen ihr Leben ganz bejahen und dankbar gestalten, wenn Christen in eine persönliche Freundschaft mit Jesus Christus hineingewachsen sind, dann können sie dieses Geschenk nicht mehr nur für sich behalten. „Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg 4,20). Zeugnis von der Liebe Gottes geben, das ist in jeder Lebensform und Lebensaufgabe möglich. Jede/r Christ/in ist eine unersetzbare Botschaft Gottes für die Menschen und hat etwas

ganz Persönliches der Welt zu schenken. Jede/r Christ/in ist erwählt von Gott, ist berufen, das Lebenslicht weiter zu tragen, hat Anteil an der Sendung des ganzen Leibes, soll „Jesus in seinem Herzen heilig halten“ und aus dieser Herzensfülle heraus sprechen. Papst Franziskus meint weiters: „Alle Verantwortungsträger auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet, alle Männer und Frauen guten Willens möchte ich herzlich bitten: Lasst uns „Hüter“ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten! Doch um zu „behüten“, müssen wir auch auf uns selber Acht geben!“

Erinnern wir uns daran, dass Hass, Neid und Hochmut das Leben verunreinigen! Hüten bedeutet also, über unsere Gefühle, über unser Herz zu wachen, denn von dort gehen unsere guten und bösen Absichten aus: die, welche aufbauen, und die, welche zerstören! Wir dürfen keine Angst haben vor der Güte, ja, nicht einmal vor der Zärtlichkeit!

Das sich Kümmern, das Hüten verlangt Güte, es verlangt, mit Zärtlichkeit gelebt zu werden. In den Evangelien erscheint der Heilige Josef als ein starker, mutiger, arbeitsamer Mann, aber in seinem Innern zeigt sich eine große Zärtlichkeit, die nicht etwa die Tugend des Schwachen ist, nein, im Gegenteil: Sie deutet auf eine Seelenstärke hin und auf die Fähigkeit zu Aufmerksamkeit, zu Mitleid, zu wahrer Öffnung für den anderen, zu Liebe. Wir dürfen uns nicht fürchten vor Güte, vor Zärtlichkeit!“

So sagt uns das Papst Franziskus in der Predigt am Tag seiner Amtseinführung. Gehen wir gestärkt im Herzen mit seiner Botschaft hinaus in unsere Welt, in unsere Familien, an unseren Arbeitsplatz und behüten wir jene, die uns anvertraut wurden.

*Diözesanbischof  
Dr. Alois Schwarz*

# Die Umsetzung der Leitziele innerhalb der Kath. Aktion Kärnten

Gestärkt und beauftragt durch das Zweite Vatikanische Konzil, welches getauften und gefirmten Christ/innen die Teilhabe am Apostolat zuspricht, hat sich die Katholische Aktion (KA) zu einer bedeutenden Organisation entwickelt.

Die KA-Kärnten stellt sich heute als offizielle Form dieses Apostolats dar, in der Laien, Ordensangehörige und Priester in Gemeinschaft mit dem Bischof der Diözese Gurk ihren Auftrag erfüllen. In den Teilorganisationen - Kath. Akademikerverband, Kath. Arbeitnehmer/innenbewegung, Diözesane Sportgemeinschaft, Kath. Bildungswerk, Kath. Familienwerk, Kath. Frauenbewegung, Kath. Jungschar, Referat für Schöpfungsverantwortung, Bruder und Schwester in Not - sorgen ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen und geistliche Assistenten gemeinsam für die Umsetzung ihrer Ziele. Regionalreferent/innen vernetzen die Arbeit der KA in den Dekanaten Kärntens. Der Slowenische Arbeitsausschuss der KA (Katoliška akcija) wirkt besonders im zweisprachigen Gebiet Kärntens.

## Was bewegt uns, in der Organisation KA mit zu arbeiten?

Das Hauptmotiv ist wohl bei allen Mitarbeiter/innen die Begeisterung für Jesus Christus, für das Wort Gottes. Das verbindende Band und die Grundlage aller Arbeit ist unser Glaube.

Aus unserem Bemühen, selbst versöhnlich, gerecht und friedlich zu leben, erwächst auch die Fähigkeit, andere zu Gerechtigkeit und Frieden zu ermutigen.

Aus unserer Überzeugung, dass uns ein „Leben in Fülle“ zugesagt ist, können wir andere zur Mitarbeit in der Kirche motivieren, aus unserem Wissen von der Liebe Gottes zu uns anderen Gotteserfahrung möglich machen.

Unsere eigenen Talente und Fähigkeiten ermöglichen uns in gesellschaftlichen und sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen verantwortlich mitzudenken und mitzuarbeiten.

## Wie setzen wir die Leitziele innerhalb der KA um?

Drei Leitziele seien als Beispiel angeführt:

1. *Wir wollen so leben, dass wir gefragt werden, warum wir so leben. Und wenn wir gefragt werden, erzählen wir von Jesus Christus und seiner Frohbotschaft von Gott.*  
Viele Mitarbeiter/innen der KA sind auch in ihrer Heimatpfarre tätig und besuchen regelmäßig den Gottesdienst. Wenn Fragen nach dem Sinn dieses Engagements gestellt



werden, ergibt sich die Gelegenheit zu einem Gespräch, zu einer Einladung - zum Pfarrausflug oder zum Besuch eines Vortrags oder einer Veranstaltung der KA.

3. *Wir wollen so handeln, dass die Menschen uns als Christen erleben, die sich in keiner Situation von ihnen abwenden.*  
In unserer Zuwendung zu den Menschen soll die Liebe Gottes erfahrbar werden, unsere Arbeit soll Orte der Hoffnung schaffen und Chancen für benachteiligte und unterdrückte Menschen. Dieser Punkt wird von den Teilorganisationen in vielfältigen Projekten, die zur Verbesserung der Situation der Menschen beitragen, erfüllt: im Einsatz für Asylan/innen oder in der Durchführung von Familienfasttag, ökumenischem Weltgebetstag und Sternsingeraktion.
10. *Wir wissen um die Notwendigkeit von Veränderung in unserem Leben und sehen Entwicklung als große Chance.*  
Um uns darin zu fördern und auch verbindlich zu formen, wollen wir einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen und mit Hoffnung in einer erneuerten Kirche arbeiten.

Auch wir nehmen die Möglichkeiten der Weiterbildung an, die uns die vielfältigen Programme der KA bieten. Unsere Teamfähigkeit ist gefragt, wenn Ziele durch gemeinsame Projekte erreicht werden sollen. Dabei ist uns eine achtsame und gendergerechte Sprache wichtig und die gegenseitige Wertschätzung, die auch sprachlich ausgedrückt sein will. Wir bleiben gesprächsbereit, auch wenn wir in Sachfragen manchmal unterschiedlicher Meinung sind. Wir dürfen kritisieren und Kritik annehmen, wenn sie liebevoll geschieht. Denn, was uns eint, ist stärker als alles andere: **die Begeisterung für „die Sache Jesu“ - und diese Sache braucht uns!**

*Ilse Habicher,  
Vizepräsidentin der KA-Kärnten,  
Vorstandsmitglied der  
Kath., Frauenbewegung Kärnten,  
Obfrau des PGR-St. Jakob Villach*



## Offene Türen für alle Familienformen!



Als langjährige Vorsitzende des Katholischen Familienwerks erlebe ich sehr intensiv den Wandel und die vielfältigen Herausforderungen unserer Familienarbeit. Im Sinne des Leitbildes der Diözese Gurk-Klagenfurt „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“ sieht sich das

KFW als Ansprechpartner für alle Familienformen.

Wir arbeiten aus dem tiefen Wunsch heraus, dass Familie gelingt, dass die Eltern respektvoll miteinander umgehen und dass Kinder in eine intakte Familie hinein geboren werden. Viele unserer Angebote sind in diesem Sinne konzipiert. Es ist uns aber auch wichtig, für Menschen da zu sein, denen ihr Lebenskonzept nicht gelingt und die sich neu orientieren müssen. Auch nach einer Scheidung

und wenn Geschiedene eine neue Ehe-Beziehung eingehen, gehören sie zur Kirche und haben das Recht auf seelsorgliche Begleitung. Eheseminare für Brautpaare, Familienpastoral und die Glaubensvermittlung nehmen großen Raum ein, Elternbildungsveranstaltungen von der Geburtsvorbereitung bis zur Pubertät, Eltern-Kind-Gruppen, zahlreiche Angebote für Väter, „Oma-Opa-Schule“, RAINBOWS Kärnten zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die von Trennung, Scheidung oder Tod betroffen sind. Familie ist ein ganz wichtiges und schier unerschöpfliches Thema. Eine intakte Familie kann durch keine materiellen Güter ersetzt werden, ihre Bewahrung und Unterstützung muss unser oberstes Gebot sein!

*Ulrike Redl,*

*Vorsitzende des Kath. Familienwerks Kärnten*

## Katholische Jungschar - Einsatz für die Kinder



Die Katholische Jungschar schafft Raum für Kinder, um ihre Spiritualität (weiter) zu entdecken, notwendige Freiräume für ihre Entwicklung, will Kinder in ihrer Einmaligkeit bestärken, will Kinder in den „HOCHS“ und „TIEFS“ des Lebens ein Stück begleiten, will Kinder zu verantwortungsvollem und reflektiertem Handeln im Sinne der Schöpfung Gottes anleiten. Die KJS bietet Hilfe und christlichen Zuspruch „Ich als Kind bin willkommen in der Pfarre!“

Diese Ziele versuchen wir umzusetzen durch: umfangreiche Bildungsangebote (Grundkurse, Kompaktseminare, Impulse, ReferentInnenvermittlung zu aktuellen Themen), die Kinder-

rechte-Aktionen, durch Bereitstellung von Materialien, Büchern, Behelfen, Werkbriefen, Beratung, durch gemeinsames Feiern - Ministrant/innenfeste, Kinderliturgie, Kinderwallfahrt, dekanatliche Kinderfeste, die Sternsinger-Aktionen und Projektpartner/innenbesuche, durch gemeinsame Projekte, regelmäßige Gruppenstunden, weitere unzählige gemeinsam mit und für Kinder verbrachte Stunden in der Kinderfreizeit (gemeinsame Ausflüge, Ferienzeiten, Bastelstunden u.v.m.), die Nikolausschulungen, die Mitgestaltung von Gottesdiensten und Andachten und die Teilnahme an österreichweiten Kinderveranstaltungen.

*Mag.ª Dorothea Gojer,*

*Diözesanreferentin der Kath. Jungschar Kärnten*

## Katholische Frauen bewegen und begegnen



Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein heißt einander begegnen, aufeinander zugehen, wertschätzend miteinander umgehen. Die kfb als größte Frauenorganisation Österreichs sieht sich aufgerufen, der weiblichen Kraft in unserem Leben und Glauben Raum zu

geben. Eines der größten Projekte zum Thema Begegnen und Solidarität ist die Aktion Familienfasttag, welche jedes Jahr Projektpartnerinnen in Asien, Lateinamerika, Afrika unter dem Leitsatz „Teilen macht stark“ unterstützt. Hier werden bewusst Frauen in ihrer Selbstbestimmung und beruflichen Bildung gefördert. Dieses Aktion trägt seit 10 Jahren das Spendengütesiegel. Mit dem „Theater wider die Gewalt“ (Ktn. Menschenrechtspreisträgerin

2012) und dem „Theater zu interkulturellem Dialog“ werden Workshops u. Aufführungen zu Menschenrechtsverletzungen, Gewalt an Frauen oder kritischem Umgang zum bewussten Christin-Sein umgesetzt. In regionalen Frauenkulturtagen, Gruppentreffen und diözesanen Tagungen werden diese und andere Themen vorgestellt, diskutiert, umgesetzt und im gemeinsamen christlichen Glauben eingebettet.

*Gott, Du unser Vater und Mutter, Du hast uns, Deinen Ebenbildern, die Sorge um diese Erde anvertraut. Lass uns Ernst machen mit Deinem Auftrag, für menschenwürdige, gute Arbeit einzutreten und mit der Kraft unsere Hände, unseres Geistes und unserer Herzen unseren Dienst an den Mitmenschen leisten.*

*Ilona Wulff-Lübbert,*

*Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung Kärnten*

# Impulsfragen für (Planungs-)Sitzungen des Pfarrgemeinderates

anhand der ersten drei strategischen Ziele des diözesanen Leitbildes  
„Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“

Foto: www.Rudis-Fotoseite.de / pixello.de



1. Wir wollen so **leben**, dass wir gefragt werden, warum wir so leben. Und wenn wir gefragt werden, erzählen wir von Jesus Christus und seiner Frohbotschaft von Gott.

Ist uns als Pfarrgemeinderat/rätin bewusst, dass wir „öffentliche Personen“ im Pfarrleben sind? Ist uns bewusst, dass uns Menschen in unserer Pfarre (gerechter- oder ungerechterweise) genau „beäugen“, dass wir Vorbilder sein können, oftmals aber auch als „Sündenbock“ oder „Ablenkung vom eigenen schlechten Gewissen“ erhalten müssen („Wenn nicht einmal die Pfarrgemeinderäte bei der pfarrlichen Veranstaltung dabei sein, muss ich auch nicht dabei sein“, ...)? Wenn wir gefragt werden, warum wir uns engagieren, sind wir bereit, über unseren Glauben Auskunft zu geben? Sprechen wir ganz allgemein über „die Kirche“ (wer immer das auch ist) oder über unseren persönlichen Glauben, ist uns bewusst, dass wir selbst Teil dieser Kirche sind?

Bieten wir in unserer Pfarre/Pfarrverband/Dekanat Gesprächsmöglichkeiten

zum Glauben an (Vorträge, Bibelrunden, Stammtische, ...).

2. Wir wollen so miteinander **beten**, dass auch andere Menschen mit uns beten und mit Gott sprechen wollen.

Wie feiern wir in unserer Pfarre Gottesdienst? Haben Kinder in unseren Feiern Platz (Familiengottesdienste, Kindergottesdienste, ...) oder werden sie als „störend“ empfunden? Gibt es in unseren Pfarren Gebetsgruppen? Gibt es neben der Feier der Eucharistie auch andere liturgische Feiern (Wort-Gottes-Feier, Andachten, ...)? Gibt es Orte und Formen des Gebetes, die ferner Stehenden ein „Kennenlernen“ des Betens leichter ermöglichen (Bergmessen, Pfarrwallfahrten, ...)?

3. Wir wollen so **handeln**, dass die Menschen uns als Christen erleben, die sich in keiner Situation von ihnen abwenden.

Welche Formen der Not nehmen wir in unserer Pfarre wahr? Heißen wir als Pfarre

und Pfarrgemeinderat Neuzugezogene willkommen? Besuchen wir als Pfarre unsere Alten, unsere Kranken? Zeigen wir mit den Fingern auf Menschen, die Brüche in ihrem Leben erlitten haben oder heißen wir sie in unserer Gemeinschaft willkommen. Gibt es in unserer Pfarre Personen, die Hilfesuchenden Auskunft geben können über Hilfsangebote der Kirche?

Falls Sie sich in ihrem Pfarrgemeinderat diese und ähnliche Fragen im Rahmen einer Klausur und PGR-Sitzung stellen wollen und gerne eine/n externe/n Begleiter/in hätten, können Sie sich an das Referat für Pfarrgemeinden wenden. Wir helfen Ihnen gerne bei der Suche nach Moderator/innen und Klausurbegleiter/innen.

*Mag. Maximilian Fritz,  
Referent für Pfarrgemeinden*

**Info:** Referat für Pfarrgemeinden  
Mag. Maximilian Fritz  
Mobil: 0676/8772-2110  
maximilian.fritz@  
kath-kirche-kaernten.at

# In Balance bleiben: Leben – Beten – Handeln

## Biti v ravnotežju: Živeti – Moliti – Ravnati

**Živeti v ravnotežju** je eno od osnovnih hrepenenj človeka. A žal nam marsikdaj spodleti, ker v verskem življenju ne upoštevamo vseh treh dimenzij, ki so pomembne.

Te dimenzije so opisane v prvih treh strateških ciljih vodila Katoliške Cerkve na Koroškem.

Takole se glasijo:

1. **Želimo živeti** tako, da nas vprašajo, zakaj živimo tako. In če nas vprašajo, potem pripovedujemo o Jezusu Kristusu in o njegovem veselem sporočilu o Bogu.
2. **Želimo moliti** skupaj tako, da želijo tudi drugi ljudje moliti z nami in govoriti z Bogom.
3. **Želimo ravnati** tako, da bi nas ljudje doživljali kot kristjane, ki se nikdar ne odvrnejo od njih.

Kako te cilje uresničiti v poklicnem in zasebnem življenju?

### Živeti:

- Razmišljati in spoznati, v čem je smisel mojega življenja.
- Izpovedati svojo vero tam, kjer me vprašajo.
- Govoriti o svojem prepričanju, o upanju, ki me nosi.

### Moliti:

- Stopiti v pogovor z Bogom, o katerem vemo, da nas ljubi (sv. Tereza deteta Jezusa).

- **Živeti prijateljstvo** z Bogom in drugim dati možnost, da se pridružijo.
- **Skrbeti za spoštljivo komunikacijo**, ki omogoča skupno molitev.

### Ravnati:

- **Se aktivno zavzeti za blagor vseh ljudi.**
- **Človeku v vseh življenjskih situacijah ponuditi spremstvo.**
- **Vzpodbujati ljudi k prevzemanju odgovornosti, ter razvijati strukture, ki omogočajo skupno delovanje.**

**In Balance zu leben** scheint eine Ursehnsucht des Menschen zu sein. Doch nicht selten gerät unser Glaube in eine Schiefelage, weil wir die eine oder andere Grunddimension aus dem Blick verlieren.

Diese drei Dimensionen sind in den ersten drei strategischen Zielen des Leitbildes der Katholischen Kirche Kärntens formuliert:

1. Wir wollen so **leben**, dass wir gefragt werden, warum wir so leben. Und wenn wir gefragt werden, erzählen wir von Jesus Christus und seiner Frohbotschaft von Gott.
2. Wir wollen so miteinander **beten**, dass auch andere Menschen mit uns beten und mit Gott sprechen wollen.
3. Wir wollen so **handeln**, dass die Menschen uns als Christen erleben, die sich in keiner Situation von ihnen abwenden.

Wie können wir im persönlichen und beruflichen Umfeld diese Ziele verwirklichen?

### Leben:

- Nachdenken, erkennen, worum es mir im Leben geht.
- Den Fragenden meinen Glauben bekennen.
- Erzählen, welche Hoffnung mich trägt, zu welcher Überzeugung ich gelangt bin.

### Beten:

- Mit Gott reden, von dem wir wissen, dass er uns liebt (hl. Theresia von Jesus).
- Andere an meiner Freundschaft mit Gott teilhaben lassen.
- Wertschätzende Kommunikation untereinander pflegen, die ein miteinander Beten ermöglicht.

### Handeln:

- Sich tatkräftig für das Wohl aller Menschen einsetzen.
- Menschen in allen Lebenssituationen Begleitung und Hilfe anbieten.
- Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und Strukturen schaffen, die ein miteinander Tun ermöglichen.

Mag. Anton Rosenzopf-Jank,  
Vodja Dpu / Leiter der slow. Abteilung  
des Bischöflichen Seelsorgeamtes



# Es braucht viele gute Arbeiter im Weinberg

Fotos: Brigitte Sobie



Stolz blickt die Katholische Kirche Kärnten auf über tausende ehrenamtliche Mitarbeiter, die einen Dienst an der pfarrlichen Gemeinschaft, in der Verkündigung des Evangeliums und in der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste tun. Sie sind das Rückgrat der vielfältigen Arbeit in den Pfarrgemeinden.

Hinter ihnen stehen als organisatorische Unterstützung und als inhaltliches Kompetenzzentrum die Mitarbeiter/innen des Ordinariates, des Seelsorgeamtes, der Katholischen Aktion, der Kirchenbeitragsstellen und der Caritas. Jährlich beginnen 10-20 neue MitarbeiterInnen ihren Dienst in einer der kirchlichen Zentralstellen.

Entsprechend dem Leitziel 13, dass alle neuen MitarbeiterInnen innerhalb kurzer Zeit nach Dienstantritt über die für ihren Dienstauftrag notwendigen theologischen, spirituellen und organisatorischen Grundkompetenzen verfügen sollen, wurde 2013 ein Mitarbeiter/innen-Grundkurs für alle Dienstnehmer/innen in den kirchlichen Zentralstellen durchgeführt. Konzipiert vom Bischöflichen Seelsorgeamt und dem Katholischen Bildungswerk wurde er begleitet von Josefine Wallensteiner und Mag. Ernst Sandriesser.

Zum einen stellen die verschiedenen Dienststellen sehr unterschiedliche Ausbildungsanforderungen an die MitarbeiterInnen, zum anderen braucht es, um erfolgreich arbeiten zu können, eine rasche Einschulung in die innerbetrieblichen Abläufe und Arbeitsgewohnheiten und eine Kenntnis der für die unmittelbare Arbeit und für das Verständnis des kirchlichen Gesamtauftrages theologischen Grundlagen.

In 5 Modulen wurden bibeltheologische und liturgische Grundlagen ebenso vermittelt, wie die Geschichte und die Organisation der Diözese Gurk. Die TeilnehmerInnen lernten verschiedene in Kärnten ansässige Ordensgemeinschaften und ihre Spiritualität kennen und befassten sich mit den Schätzen der Zweisprachigkeit und der Ökumene in Kärnten. Das Wissen um die Situation der Muslime in Kärnten und eine Begegnung mit dem Imam der bosnischen Muslime in Klagenfurt gehört heute ebenso zu den Anforderungen kirchlicher Mitarbeiter/innen wie die Kenntnis der Texte des II. Vatikanischen Konzils.

Die gemeinsame Feier von Gottesdiensten, eine Wallfahrt nach Gurk und die

Begegnung mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz machten aus dem Grundkurs ein unvergessliches Erlebnis und eine bleibende Motivation für alle.

Eine Teilnehmerin fasste ihre Eindrücke abschließend zusammen: Jetzt weiß ich erst, wie vielfältig die Katholische Kirche in Kärnten ist und wie viele Ideen und Impulse von den Mitarbeiter/innen im Diözesanhaus und anderen Dienststellen ausgehen.

Und eine andere neue Mitarbeiterin, die schon in mehreren anderen Firmen gearbeitet hat: Jeden Morgen, wenn ich in die Arbeit fahre, dann wird mir bewusst, dass die Mitarbeit in der Kirche mehr ist als ein Job. Und ich bin froh, dass ich bei meiner Arbeit auch meinen Glauben und meine Überzeugungen zum Ausdruck bringen kann.

*Mag. Ernst Sandriesser,  
Katholisches Bildungswerk*

# Pfarren in Umbrüchen begleiten



Foto: ChM

Unser Leben ist geprägt von Veränderungen, Umbrüchen und Abschieden. Zwar wissen wir spätestens seit dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse, dass jedem Anfang ein Zauber inne wohnt. Wir erfahren aber auch, dass es mitunter schwer fällt, Vertrautes loszulassen und sich auf Neues einzustellen. Dies gilt nicht nur für das persönliche Lebensumfeld sondern auch für eine Pfarrgemeinde. Wenn aber eine Veränderung von allen betroffenen Seiten aufmerksam wahrgenommen wird, dann kann ein Übergang gelingen und sogar zur Chance werden. Deshalb wurden seit dem Frühjahr 2012 vom „Institut für kirchliche Ämter und Dienste“ auf der Basis des diözesanen Leitbildes zwei Projekte entwickelt, mit denen wir Pfarren bei Veränderungen noch besser unterstützen möchten.

## Begleitung bei Pfarrerwechsel

Der Wechsel eines Pfarrers stellt für eine Pfarrgemeinde im Regelfall eine tiefe Zäsur dar: Persönliche Beziehungen, die über Jahre (teils Jahrzehnte) gewachsen sind, werden sich durch die räumliche Distanz wandeln oder gar abbrechen und bewährte Abläufe, die sich ganz selbstver-

ständig eingeschrieben haben, werden durch einen Nachfolger (vielleicht weil sich der Pfarrverband vergrößert hat!) hinterfragt. Seit einem Jahr werden alle diese Wechsel durch eine Moderatorin bzw. einen Moderator begleitet. Diese Unterstützung beginnt bei der Mitteilung, dass der Pfarrer weggeht und endet mit einer Pfarrgemeinderatssitzung, in der mit dem neuen Pfarrer Weichenstellungen für die Zukunft getroffen werden. Die Grundlage dieser Begleitung bildet ein standardisiertes Programm, das Schritt für Schritt abgearbeitet wird. Damit ist gewährleistet, dass alle beteiligten Personen entsprechend eingebunden und alle Fragen zeitgerecht behandelt werden.

## Begleitung bei Tod eines amtierenden Pfarrers

Das zweite Projekt startet im Oktober 2013. Entwickelt wurde es, weil uns von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen mitgeteilt wurde, dass für sie der (plötzliche) Tod ihres Pfarrers besonders belastend war. Plötzlich mussten sie für ihren Pfarrer das tun, was bislang seine Aufgabe war: Die Pfarrgemeinde informieren, Trauernde trösten und gemeinsam mit

den Angehörigen das Begräbnis vorbereiten. In dieser schwierigen Situation einer Pfarre übernimmt der Dechant die Verantwortung für das weitere Geschehen und bietet seine Unterstützung an. Ergänzend dazu haben wir nun ein Handout ausgearbeitet, das in allen Pfarrbüros aufliegt. Darin finden sich die einzelnen Schritte vom Tod des Pfarrers bis zum Begräbnis und die zuständigen Personen samt Telefonnummern. Weiters bieten wir dem Dechant und der Pfarrgemeinde an, dass eine Begleiterin bzw. ein Begleiter in die Pfarre kommt. Diese Begleiter/innen entlasten den Dechant, stehen für Gespräche zur Verfügung und helfen bei organisatorischen Abklärungen mit diözesanen Stellen.

## Den Weg mitgehen

Was kann nun diese verstärkte Begleitung bei Pfarrerwechsel und Tod eines Pfarrers bewirken? Sie möchte die betroffenen Personen stärken, Entlastung anbieten und vermitteln, dass der Weg durch eine Krise gemeinsam besser zu schaffen ist.

*Dr. Michael Kapeller,  
Institut für kirchliche Ämter und Dienste*

Oktober 2013

Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
06.10.	10.00-13.00	Christliche Ökumene in vollem Umfang - Zur Erkenntnis einer Kirche im Werden. Messe und Vortrag: P. Henri Boulad, SJ	Maria Saal Dom und Haus der Begegnung	Kath. Akademikerverband
07.10.	09.00	Die Psalmen – Perlen biblischer Spiritualität. Beginn des fünfteiligen Bibelkurses	Pfarrsaal St. Josef- Siebenhügel	Referat für Bibel u. Liturgie Pfarre St. Josef-Siebenhügel Kath. Bildungswerk
08.10.	09.00-12.00	Stresscoaching für Mütter 3-teiliger Workshop	Klagenfurt Diözesanhaus	Kath. Familienwerk
09.10.	19.30	Maria Saaler Gespräche. Gast: Dr. Manfred Prisching Moderation: Dr. Karl-Heinz Kronawetter	Maria Saal Haus der Begegnung	Kath. Akademikerverband
09.10.	19.30	Zakon, družina – šola ljubezni in služenja p. Lojze Markelj	Župnišče Pliberk	Katoliška akcija Katoliška prosveta Referat za družino
09.10.	09.00	Die Psalmen – Perlen biblischer Spiritualität. Beginn des fünfteiligen Bibelkurses	Bildungshaus Tainach/Tinje	Referat für Bibel u. Liturgie Bildungshaus Tainach/Tinje
09.- 13.10.	18.00- 09.00	Unser Alltag der Weg zu Gott Exerzitien für Männer und Frauen	Bildungshaus Tainach/Tinje	Bildungshaus Tainach/Tinje
10.10.	19.30	Tri družine – tri generacije Travme nacionalsocializma v življenju treh generacij Koroških Slovencev	Regionalni center Št. Jakob v Rožu	Katoliška akcija Katoliška prosveta
12.10.	15.00-17.30	Miteinander auf dem Weg sein – wandern von Kraft zu Kraft (Ps 84,4). Eine spirituelle Wanderung für Familien, die ein Kind verloren haben	Bildungshaus Stift St. GeorgenKirche	Plattform „Verwaiste Eltern“ Referat Pilgern und Reisen Bildungshaus Stift St. Georgen am Längsee
12.10.	09.00-17.00	Schulung Firmvorbereitung. Grundlagen der Firmvorbereitung, Konzepte, Liturgie für Firmlinge. Info & Anmeldung: matthias. obertausch @kath-kirche-kaernten.at	Treffen	Kath. Jugend Kärnten
14.- 17.10.	täglich von 09.00-17.30	Ikonenmalerei	Klagenfurt Diözesanhaus	Kath. Frauenbewegung
16.10.	19.00	"...wenn nichts mehr ist wie es war." Vortrag zum Thema Demenz	Klagenfurt Franziskusheim	Caritas Kärnten
17.10.	18.00	Jugendgottesdienst mit Bischof Alois Schwarz im Stollen der Terra Mystika im Rahmen der Kontaktwoche Villach-Land / kontaktni teden Beljak Dežela Anschl.: Begegnungsmöglichkeit	Bad Bleiberg	Kath. Jugend Kärnten
18.10.	19.30	Vpliv novih medijev - na razvoj naših otrok Der Einfluss neuer Medien auf die Entwicklung unserer Kinder. Mag. Augustine Gasser	Mladinski center Dobrila vas, Jugendzentrum Eberndorf	Katoliška akcija Katoliška prosveta Referat za družino
18.10.	14.30-17.00	15. Frauenkulturtag Lavanttal „Lebenswege“	Wolfsberg Kirche St. Johann i. L.	Kath. Frauenbewegung
18.10.	17.00	„In Gottes Hand geboren“ Hl. Messe mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz im Zuge der Kontaktwoche Villach Land / Beljak dežela	Fürnitz Pfarrkirche	Plattform Verwaiste Eltern Pfarre Fürnitz/Brunca
19.10.	09.30	Ein Haus in Krieg und Frieden - Fahrt vom Diözesanhaus zur KZ-Mauthausen Außenstelle am Loiblpass mit Dr. Peter Gstettner	Klagenfurt Diözesanhaus	Kath. Akademikerverband
20.10.	14.00	KORTE / TRÖGERN - Spoznavajmo sosednjo faro. Kennenlernen unserer Nachbarparfarre	Korte / Trögern	Katoliška akcija Katoliška prosveta
24.10.	19.00	"...wenn nichts mehr ist wie es war." Vortrag zum Thema Demenz	Bad Eisenkappel Gregorhof	Caritas Kärnten



Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
27.10.	19.00	Messe mit Prim. Rudolf Likar zum Thema „An der Hand eines Menschen sterben“	Klagenfurt Domkirche	Referat für Stadtpastoral Dompfarre Klagenfurt
27.10.– 02.11.	08.00– 19.00	„Ort der Trauer“ – ein Platz für Trauernde, die an keinem Grab trauern können	Klagenfurt Domkirche	Referat für Stadtpastoral Dompfarre Klagenfurt
28.10.	19.00	Reden mit Gott - Gebet in der Bibel Monatliches Angebot mit P. Irenäus Toczydlowski OFM, P. Antonio Sagardoy OCD	Villach Pfarrheim St. Nikolai	Pfarre Villach-St. Nikolai Dekanat Villach-Stadt KA, Kath. Bildungswerk
29.10.	19.30	Glaube und Zivilcourage Referentin: Sr. MMag.a Silke Mallmann	Obermühlbach Pfarrsaal	Kath. Bildungswerk Pfarre Obermühlbach
29.10.	19.30	Mit dem Tod leben in Musik und Glaube	Klagenfurt Kleiner Saal im Dompfarrhof	Plattform „Verwaiste Eltern“ Referat für Stadtpastoral Familienservice der Stadt
30.10.	19.30	Gott wieder finden. Was hilft, wenn mir der Glaube durch bittere Erfahrung verloren gegangen ist? Referent: Pfarrer Mag. Johannes Staudacher	Kolbnitz Pfarrsaal	Kath. Bildungswerk Pfarre Kolbnitz Referat für Trauerpastoral

## November 2013

Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
03.- 10.11.	17.00- 13.00	Ignatianische (Einzel)-Exerzitien Referent: P. Reinhold Ettel SJ	Kloster Wernberg	Kloster Wernberg
05.11.	19.00	Moj Bog – osebno. poslušati, premišljati, pripovedovati, mag. Tonč Rosenzopf-Jank	Društvena soba Bilčovs	Katoliška akcija Katoliška prosveta
07.11.	16.00-21.00	Fortbildung: Jugendliche auf ihrem Lebensweg und zu ihrer Berufung begleiten mit Sr. Silke Mallmann - Info & Anmeldung: kerstin.holdernig @kath-kirche-kaernten.at	Kloster Wernberg	Kath. Jugend Kärnten
08.11.	16.00-19.30	Workshop „KOMM“unikation und Zwischenmenschlichkeit	St. Andrä i. L. Pfarrsaal	Kath. Familienwerk
08.11.	16.00	Das Matthäusevangelium als Apokalypse. Studientag zur Bibel	Bildungshaus Tainach/Tinje	Referat für Bibel u. Liturgie Bildungshaus Tainach/Tinje
08. und 09. 11.	ganztägig	Einführungsseminar in gewaltfreie Kommunikation mit Mag.a Gabriele Gößnitzer	Feldkirchen Pfarrsaal	Kath. Bildungswerk Dekanat Feldkirchen
13.11.	09.30-11.30	„Psalmi – ogleдалo mojega življenja« - Pogovor	Bildungshaus Tainach/Tinje	Bildungshaus Tainach/Tinje
15.11.	18.30	Infoabend „Pfleger zu Hause“	Saak Pfarrhof	Caritas Kärnten
15.11.	16.00-19.30	Lach den Nebel aus deiner Seele! Workshop für mehr Lebensfreude	Klagenfurt Diözesanhaus	Kath. Familienwerk
15.- 17.11.	17.00- 13.00	Meditation und Tanz Begleitung: Sr. Marcella, Sr. Waltraude	Kloster Wernberg	Kloster Wernberg
22.11. 23.11.	19.30 9.00-13.00	Bibel in gerechter Sprache – Vortrag und Workshop	Villach St. Josef Pfarrsaal	Kath. Frauenbewegung Evang. Frauenarbeit

## Dezember 2013

Tag	Uhrzeit	Titel	Ort	Veranstalter
02.- 05.12.	17.00- 13.00	Befreit und erfüllt leben Besinnliche Tage im Advent	Bildungshaus Tainach/Tinje	Bildungshaus Tainach/Tinje
13.12.	09.30-16.00	Tag der Besinnung in der Adventzeit Begleitung: Sr. Marcella, Sr. Waltraude	Kloster Wernberg	Kloster Wernberg
14.12.	07.00	Fahrt zum „Salzburger Adventsingen“	Salzburg Festspielhaus	Referat für Stadtpastoral

Nähere Auskünfte und Informationen unter Tel. Nr.: 0463/5877-0

# Aktuelles des Kärntner Caritasverbandes

## Elisabethsammlung am 17. November



Bettina H. ist 32 Jahre alt und hat ebenso viel Armut wie Gewalt erlebt. Der Grund, warum sie immer wieder Kraft findet, nach vorne zu

schauen, heißt Miriam und ist erst zwei: „Meine Tochter ist mein Ein und Alles“, sagt Frau H., ihr Kind auf dem Schoß. Nach der Trennung von ihrem alkoholkranken Mann kamen zur psychischen Belastung die finanziellen Sorgen. Essen, Miete, Kleidung – ohne Reserven wuchsen Frau H. die Kosten schnell über den Kopf. „Und jetzt kommt auch noch der Winter. Wie soll ich es schaffen, zumindest Miriams Zimmer halbwegs warm zu halten?“, fragte sie ihre Caritas-Sozialberaterin verzweifelt.

Die Caritas-Sozialberaterin konnte Frau H. die Angst vor dem Winter nehmen. „Das mitfühlende Gespräch und die vielen Ratschläge haben mir sehr geholfen. Ich bin so froh, dass wir dank der Unterstützung nicht frieren müssen“, sagt Frau H. dankbar. Frau H. ist kein Einzelfall: 313.000 Menschen in Österreich fehlt das Geld, um ihre Wohnung angemessen warm zu halten.

Wenn es scheinbar nicht mehr weitergeht, kann Ihre Spende Wärme schenken. Ein ausführliches Gespräch in der Caritas-Sozialberatung, ein Platz in einer Obdachloseneinrichtung, ein Zuschuss zu den Heizkosten: Diese Zeichen der Mitmenschlichkeit machen für Menschen, die in Österreich in Armut leben müssen, den Unterschied zwischen Verzweiflung und Hoffnung. Mit 30 Euro schenken Sie einer notleidenden Familie in Österreich zwei Wochen lang eine warme Wohnung.

**Kennwort: Inlandshilfe 2013**

## Elisabeth-Tee

Auch heuer gibt es wieder den speziellen Elisabeth-Kräutertee (Preis/Packung: 3 Euro). Der Tee schafft als Zeichen für Wärme das Bewusstsein für notleidende Menschen in unserem Land.

## Aktion Kilo - 22.11. Klagenfurt & 29.11. Villach

Füllen Sie mit uns gemeinsam einen LKW mit lang haltbaren Lebensmitteln und/oder Hygieneartikeln, die in weiterer Folge an KlagenfurterInnen bzw. VillacherInnen in Not verteilt werden.

## Schenken mit Sinn

Wer Verwandten und FreundInnen eine Freude machen und gleichzeitig auch noch Gutes tun möchte, wird bei „Schenken mit Sinn“ fündig. Alle Infos: <http://shop.caritas.at/>

## Christkindlaktion

Ab Mitte November suchen wir erneut viele Christkindln, die Kindern und Menschen, die von uns begleitet werden, ihren Weihnachtswunsch erfüllen.

## Das Team der PfarrCaritas

### Karin Dullnig

- Unterstützung bei den Caritas-Sammlungen
  - Kontaktperson für soziale Projekte,
  - Veranstaltungen in Pfarren und Dienst am Nächsten
  - Kontakt für freiwilliges soziales Engagement
  - Caritas.beiDir - Caritas.priTebi: Ausbildung für die sozial caritative Arbeit, Sprechstunden in den Pfarren für soziale & materielle Notsituationen
- T: 0463/555 60-50, M: 0664/80 64 88-124  
k.dullnig@caritas-kaernten.at



### Sabine Dietrich

Ihre Projektreferentin für:

- „Pflegen zu Hause“
- „Auf den Spuren der Trauer“
- „Demenz“
- Demenz Sprechstunden für An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz

T: 0463/555 60-50, M: 0664/80 64 88-173  
s.dietrich@caritas-kaernten.at



## SPENDENKONTEN

PSK, Kto.Nr. 1.308.275, BLZ 60000 oder  
Kärntner Sparkasse,  
Kto.Nr. 0000-005587, BLZ 20706  
Online spenden auf [www.caritas.at/spenden](http://www.caritas.at/spenden)

## Nähere Informationen zu diesen Aktionen und zur Arbeit der Caritas allgemein:



**Kärntner Caritasverband**  
Sandwirtgasse 2, 9020 Klagenfurt  
Tel. 0463/555 60 - 47  
Fax: 0463/555 60 - 30  
[kommunikation@caritas-kaernten.at](mailto:kommunikation@caritas-kaernten.at)  
[www.caritas-kaernten.at](http://www.caritas-kaernten.at)

# Die Pfarrgemeinde als Ort gelebter Nächstenliebe und gesellschaftlichen Miteinanders

## Informations- und Begegnungstag für Ihren Pfarrgemeinderat



Foto: Caritas Kärnten

Gemeinsam Wunder wirken: Gesellschaftliches und soziales Engagement kennt keine Altersbegrenzung!

„Wir wollen so handeln, dass die Menschen uns als Christen erleben, die sich in keiner Situation von ihnen abwenden“ lautet das strategische Ziel Nummer 3 des diözesanen Leitbildes „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“.

Papst Franziskus hat noch als Kardinal vor der Papstwahl in einer beeindruckenden Rede betont: „Die Kirche ist aufgerufen aus sich selbst herauszugehen und an die Ränder zu gehen. Nicht nur an die geografischen Ränder, sondern an die Grenzen der menschlichen Existenz: die des Mysteriums der Sünde, die des Schmerzes, die der Ungerechtigkeit, die der Ignoranz, die der fehlenden religiösen Praxis, die des Denkens und bis an die Grenzen jeglichen Elends. Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden“, so der jetzige Papst, „kreist sie um sich selbst.“

Durch Taufe und Firmung sind wir Christ/innen berufen, mit offenem Herzen das Elend der Menschen wahrzunehmen und so zu handeln, dass Not gelindert wird. Wenn wir tun, was dem Wohl der Menschen dient, verkündigen wir das Evangelium. Der Dienst am Nächsten und der Dienst der Verkündigung sind eng miteinander verbunden.

Pfarrgemeinden tragen soziale Verantwortung am Ort und weltweit, indem sie einzelnen Menschen und Gruppen in Not beistehen und bereit sind, an einer von Gerechtigkeit geprägten Gesellschaft mitzubauen.

Das Referat für Pfarrgemeinden bietet PfarrgemeinderätInnen die Möglichkeit, im Rahmen eines Informations- und Begeg-

nungstages die soziale Verantwortung und das bisherige pfarrliche Wirken vertieft wahrzunehmen und Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft zu entwickeln.

Das Programm wurde von der Katholischen Sozialakademie Österreichs (KSÖ) entwickelt und im Referat für Pfarrgemeinden für unsere Diözese Gurk angepasst. Ausgangspunkt ist die Erfahrung der jungen Kirche, wie sie uns in der Apostelgeschichte erzählt wird.

Die Länge des Tages und die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte sind variabel. Der Inhalt ist auf maximal einen ganzen Tag (09.00 – 16.00 Uhr) ausgelegt, die einzelnen Abschnitte können aber auch getrennt im Rahmen von kürzeren Klausuren oder erweiterten PGR-Sitzungen behandelt werden.

### Nähere Informationen, Vermittlung von Klausurbegleiter/innen und Anmeldung bei:

Referat für Pfarrgemeinden  
Mag. Maximilian Fritz  
Tel.: 0463/ 5877 2110  
Mobil: 0676 / 8772 2110  
maximilian.fritz@kath-kirche-kaernten.at

Pfarrgemeindereferat/Referat za župnijske svete  
Mag. Anton Rosenzopf-Jank  
Tel.: 0463/54587-3110  
Mobil: 0676 / 8772 3100  
anton.rosenzopf-jank@kath-kirche-kaernten.at

# Katholische Aktion Aktuell

## Bruder und Schwester in Not

Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Aktion Kärnten



Bruder und Schwester in Not war lange Zeit ein Zweigverein der katholischen Männerbewegung, die es in Kärnten als Teilorganisation der Katholischen Aktion Kärnten nicht gibt. So haben wir nach eingehenden Beratungen mit unserem Bischof, dem Vereinsvorstand und dem Präsidium der Katholischen Aktion beschlossen, uns von der Österreichebene zu lösen und dem Verein Bruder und Schwester in Not, Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Aktion Kärnten sowohl vereinsrechtlich als auch kirchenrechtlich eine neue Rechtsgrundlage in unserer Diözese zu geben. Der Protektor von Bruder und Schwester in Not ist unser Herr Diözesanbischof SE Dr. Alois Schwarz.

Nun wollen wir auch neue Wege gehen, um unserem Grundanliegen - gerechte Lebenschancen für alle Menschen und eine Veränderung der Welt durch solidarisches Handeln - besser gerecht werden zu können! Wir leben in einer Welt, die unteilbar und für alle Menschen geschaffen ist. Trotz vieler Hilfsmaßnahmen hat sich die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert.

Wir unterstützen unsere Partner - private, kirchliche und öffentliche Entwicklungseinrichtungen, insbesondere Basisorganisationen, derzeit Projekte in Afrika und Lateinamerika:

- **Bildungsprojekt EDUCARA** in Taipu im Nordosten Brasiliens zur Förderung der Schulbildung in strukturschwachen Regionen Brasiliens
- **Fundación Pueblo in Bolivien**, wo Kindern aus ländlichen Streusiedlungen Gelegenheit gegeben wird, ihren Hauptschulabschluss in der nächstgelegenen Mittelpunktschule zu erlangen, und gleichzeitig Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten für indigene Landfrauen geschaffen werden, die die Kinder wochentags in ihren Häusern aufnehmen, betreuen und beköstigen.
- **Projekt CESA in Zango, Angola**, wo in den ärmsten Vierteln von Luanda Kurse für Erwachsene - EDV, Kochen, Backen, Alphabetisierung, usw. angeboten werden, damit diese Menschen eine Zukunft bekommen und nicht in der Kriminalität landen.

- **Projekt zur Unterstützung der Kleinbäuerinnen von „Ponte de Mateus“** bei der nachhaltigen Sammlung, Verarbeitung, Eigennutzung und Vermarktung von Wildfrüchten, Naturheilmitteln und Bioschmuck-Material - Gemeinde São Desidério - Bahia - Brasilien

Wir investieren in eine gerechtere Zukunft. Dazu ist der Einsatz finanzieller Mittel notwendig. **Wir tragen das Spendengütesiegel, Spenden an Bruder und Schwester sind auch steuerlich absetzbar!**

Das Herzstück unserer Sammelaktion ist die Adventsammlung, die heuer als Nikolaussammlung in den Kärntner Pfarren durchgeführt wird, wir wollen aber auch andere Wege gehen, um unsere Projekte besser unterstützen zu können!

- Wir suchen Pfarren, Schulklassen, Gruppen, die bereit wären, eine **Projektpatenschaft** für eines unserer Projekte zu übernehmen, die Summe kann die jeweilige Gruppe je nach Möglichkeiten selbst festsetzen!
- Wir suchen **ordentliche und fördernde Mitglieder**, die mit ihrem Beitrag helfen, die Lebenschancen von Menschen zu verbessern, Beitrittsformulare finden Sie zum downloaden auf unserer Homepage!
- Wir bieten auf Wunsch gerne **Informationsveranstaltungen** an, wo wir über unsere Arbeit und Projekte berichten!

**Info & Anfragen:** Mag.<sup>a</sup> Krista Hutter, Projektreferentin,  
Tel.: 0676-8772-2620, bsin@kath-kirche-kaernten.at,  
www.kath-aktion-kaernten.at

Unser Spendenkonto: Bruder und Schwester  
in Not, KtoNr: 1144278, BLZ 39000, IBAN:  
AT453900000001144278, BIC: RZKTAT2K

## Neue Mitarbeiterin im KBW



Seit 21. Mai 2013 bin ich im Katholischen Bildungswerk Kärnten als Grafikerin tätig. Meine Aufgabe ist es Programme, Handzettel und Plakate für das Katholische Bildungswerk und die Eltern-Kind-Gruppen zu gestalten. Meine 3 1/2 jährige Lehre zur Mediendesignerin und Medientechnikerin habe ich im Februar 2010 abgeschlossen. Seit Februar

2013 habe ich eine Werbeagentur. Ich lebe in Klagenfurt, in meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs. Mit einem positiven Blick in die Zukunft freue ich mich auf meine Arbeit im Katholischen Bildungswerk.

*Stefanie Lagler*

# Katholische Aktion Aktuell

## Einiges neu macht der Mai!

Am 28.5.2013 hat das Familienwerk der Katholischen Aktion einen neuen Vorstand gewählt, der von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz bestätigt wurde. Ulrike Redl hat als ehrenamtliche Vorsitzende noch eine Amtsperiode angehängt. Ansonsten blieben alle beim langjährigen, eingeschworenen und bewährten Team. Erfreulicherweise konnten mit dem Ehepaar Monika und Mario Tomaschitz aus Feldkirchen und Bettina Bäck aus St. Paul neue MitarbeiterInnen gewonnen werden. Seit ein paar Monaten dabei ist mit 10 Wochenstunden auch Benno Karnel als Projektarbeiter für Oberkärnten. Damit ist garantiert, dass die Arbeit für die Familien in Kärnten auch in den nächsten drei Jahren in der gewohnten Intensität weitergehen kann. Schwerpunkte sind jetzt neben der Elternbildung und den vielen bunten Aktionen für Eltern und Kinder vor allem die Ehe- und Familienpastoral. Die Hinführung zu den Werten des Katholischen Glaubens steht ganz oben auf der „to do-Liste“, ebenso die Zusammenarbeit mit den slowenischen KollegInnen.

*Mag. Wolfgang Unterlercher,  
Diözesanreferent Kath. Familienwerk*

## Grundkurs mit Aufbaumodulen der KJS

Die Katholische Jungschar führt in Kooperation mit der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärntens sowie der Katholischen Jungschar einen Grundkurs im Rahmen von Kinder- und Jugendpastoral durch.

Der Zertifikats-Lehrgang umfasst eine Schulung in den Bereichen der Jungschar- und Ministrant/innenarbeit, die Begleitung von schulpastoralen Projekten und kirchlicher Jugendarbeit. Zielgruppe sind haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der pfarrlichen, regionalen und schulischen Kinder- und Jugendpastoral.

Die Aufbaumodule der KJS umfassen u.a. folgende Bereiche: Gestaltung Kindergottesdienst, Kirchenjahr, Kinderrechte, Gruppenstunden Themenblöcke wie Musik- und Naturworkshop, Umgang mit Konflikten, verantwortungsbewusster Umgang mit modernen Informationstechnologien, Selbstwertstärkung, Gemeinschaftsspiele uvm.

**Info:** KPHE Mag.<sup>a</sup> Maria-Elisabeth Dohr, Tel.: 0463/5877-2225, maria.dohr@kath-kirche-kaernten.at  
KJ Kerstin Holdernig, Dipl.-Päd, Tel.: 0676/8772-2462, kerstin.holdernig@kath-kirche-kaernten.at  
KJS Mag.<sup>a</sup> Dorothea Gojer, Tel.: 0463/5877-2480, dorothea.gojer@kath-kirche-kaernten.at

## 60. Sternsingeraktion – Termine

### • Begegnungen mit Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion:

Mitarbeiter/innen von Organisationen des Indigenen-Missionsrats (CIMI) aus Brasilien machen eine Woche Station in Kärnten und ermöglichen einen interkulturellen Austausch.

**Wann:** DO 28. November bis MI 4. Dezember 2013

**Ziel:** persönlicher Austausch mit Menschen anderer Kulturkreise, Stärkung des Interesses und Verständnisses für globale Zusammenhänge und entwicklungspolitische Handlungsspielräume.

**Ablauf:** Sie organisieren einen größeren Raum mit Bestuhlung und Stromversorgung und bewerben die Veranstaltung. Wir stellen in Rücksprache mit Ihnen das Programm zusammen und übernehmen die weitere Organisation (Anfahrt, Dolmetsch, Technik).

### • Sternsinger-Sendungsfeier

Am SA, den 28. Dezember 2013, ab 13.00 Uhr, im Klagenfurter Dom, mit Bischof Alois Schwarz. Bei Interesse für die Teilnahme bitte im Jungscharbüro anmelden!

### • Dreikönigs-Tee zum 60-Jahr-Jubiläum

Zum Sternsinger-Jubiläum gibt es einen speziellen „Dreikönigstee“ bei der Fa. Sonnentor zu erwerben. Der Tee kann bei Pfarrcafés, Adventmärkten/-basaren etc. verwendet und verkauft werden. Unterstützt wird damit ein Projekt für Teepflücker/innen in Indien.



**Infos & Kontakt:** Katholische Jungschar, Dreikönigsaktion  
Mag.<sup>a</sup> Anneliese Michael  
Tel.: 0463-5877-2481, 0676-8772-2481  
anneliese.michael@kath-kirche-kaernten.at

# Neue MitarbeiterInnen der Kath. Jugend

## Peter Artl



Vor 18 Jahren wurde ich gefragt, ob ich bei einem Firmlingswochenende als Begleiter mitfahren möchte. Als ich damals einwilligte, konnte ich nicht erahnen, dass dieses Wochenende mein weiteres Leben maßgeblich „beeinflussen“ würde.

Ich heiße Peter Artl aus Feldkirchen, bin verheiratet, Vater von 3 Kindern

und seit 1.9.2013 Regionaljugendleiter für die Regionen Villach-Land und Feldkirchen sowie Leiter des Jugendzentrums ARCHE in Feldkirchen.

Mir war Jugendarbeit schon immer ein besonderes Anliegen, vielleicht auch deshalb, weil ich als Jugendlicher keinerlei Angebote für Jugendliche konsumieren konnte.

Mit Jesus Christus dem Menschen nahe sein – ein Leitsatz, der für mich, besonders in der Jugendarbeit, eine wichtige Bedeutung hat. Denn die Jugend ist unser aller und auch die Zukunft unserer Kirche.

**Info:** Peter Artl, Tel.: 0676/8772-2469  
kj.feldkirchen@kath-kirche-kaernten.at

## Ulrike Hassler



Seit 1. September bin ich, Ulrike Hassler nun statt Katharina Jordan als Referentin für Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Jungpfarrgemeinderäte für die Katholische Jugend Kärnten zuständig. Nach der Matura besuchte ich ein Kolleg für Visuelle Kommunikation und Mediendesign, danach begann ich auf der KPHE zu

studieren und bewarb mich gleichzeitig bei der Katholischen Jugend für die Karenzvertretung in Villach für das Jugendzentrum St. Jakob und die Regionaljugendstelle in Villach.

Seit diesem Tag an war ich mit voller Begeisterung im Dekanat Villach-Stadt und Dekanat Villach-Land unterwegs.

Nun freue ich mich schon sehr auf mein neues Tätigkeitsfeld im Büro der Katholischen Jugend Kärnten und auf viele tolle Momente mit Jugendlichen und Jugendvertretern/innen in den verschiedenen Pfarren.

**Info:** Ulrike Hassler,  
Tel.: 0463/5877-2461, 0676/8772-2461  
ulrike.hassler@kath-kirche-kaernten.at

## Nora Fina



Durch Aneinanderreihung glücklicher Ereignisse wurde mir, Nora Fina, seit 1. September 2013 die Leitung des Jugendzentrums in St.Jakob/Villach sowie die Regionaljugendarbeit im Raum Villach-Land anvertraut. Nach meiner Matura (HTL Mössingerstraße für Biomedizintechnik) erweiterte ich meinen Horizont durch das Lehramtsstudium in den Fächern Mathematik und Geographie an der Universität in Klagenfurt.

Durch meine Praxiserfahrung während des Studiums, sowie durch meine Erziehtätigkeit in einem Schülerheim, wurde ich darin bestärkt, in der Jugendarbeit meinen Platz zu finden. Mit großer Begeisterung und Engagement freue ich mich auf das Bevorstehende. Mein Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Weg mit Rat und Tat zu begleiten und ihnen dabei Stütze zu sein.

**Info:** Nora Fina, Tel.: 0676/8772-2466  
kj.villach@kath-kirche-kaernten.at

## Kerstin Holdernig



Mein Name ist Kerstin Holdernig, ich wohne am Zammelsberg im Gurktal, bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern, Michael 18 und Hanna 13 Jahre alt. Nach meiner Lehre als Bürokauffrau und dem Studium an der KPHE, sowie Unterrichtstätigkeit an Pflicht- und Berufsschulen führte mich mein Weg ins Stift Gurk, wo ich bis zuletzt die pädagogische Leitung

des Gästehauses inne hatte. Seit 1. September 2013 wurden mir die Fachbereiche Orientierungstage, Peacedays und Bildung der Katholischen Jugend in Klagenfurt übertragen.

Im Sinne des diözesanen Leitbildes ‚Mit Jesus Christus den Jugendlichen nahe sein‘ freue ich mich auf meine neue Tätigkeit, die ich mit viel Herzensfreude und Idealismus wahrnehmen werde. Ich fühle mich getragen und begleitet.

**Info:** Kerstin Holdernig, Dipl.-Päd.  
Tel.: 0463/5877-2462, 0676/8772-2462  
kerstin.holdernig@kath-kirche-kaernten.at

# Jesus, du Quelle – Jezus, ti si vir

## Kontaktwoche im Dekanat Villach-Land / Beljak-dežela

In der Zeit von 13.-20. Oktober 2013 findet im Dekanat Villach-Land/Beljak dežela unter dem Motto » Jesus, du Quelle – Jezus, ti si vir« eine Kontaktwoche statt.

Die Kirche lädt in dieser Woche die Menschen im Dekanat zur Begegnung ein, zum Reden, zum Zuhören, zum Singen und Beten, zum Nachdenken und Feiern. Sie sucht jene Orte auf, wo Menschen leben, lernen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Durch die Kontaktwoche soll die Verbundenheit unter den Menschen und mit Gott gestärkt werden. Dadurch wird in dieser Region das Leitbild unserer Diözese „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“ in besonderer Weise verwirklicht. Die Katholische Kirche Kärnten will mit den annähernd 40 Veranstaltungen in dieser Begegnungswoche bewusst in Dialog treten mit der Kultur, Politik, Wirtschaft, mit den Schulen, sozialen Einrichtungen, mit den kirchlichen Mitarbeiter/innen und Pfarrgemeinderät/innen, mit der Jugend, mit den Kindern, mit verschiedenen Vereinen und Gruppierungen und sucht gemeinsam nach Antworten auf die Frage nach dem Wert und den Perspektiven der Menschen, die in dieser Region leben.

„Wir wollen in dieser Woche über unser Leben sprechen und Hoffnung aus dem Glauben schöpfen. Wir wollen Menschen zum miteinander Beten einladen und so Gott als die verbindende Mitte erfahren. Wir wollen uns gegenseitig zum Handeln ermutigen und Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen Zuwendung schenken“, betont Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz in seinem Grußwort zur Kontaktwoche.

Die Kontaktwoche wird am Sonntag, dem 13. Oktober um 16.00 Uhr mit einer hl. Messe mit Bischof Schwarz in der Wallfahrtskirche Maria Siebenbrunn/Naša Gospa eröffnet. Am Ende des Gottesdienstes wird das Symbol der Kontaktwoche gesegnet und von Vertreter/innen der Pfarren in Empfang genommen.

Am Montag, dem 14. Oktober findet unter anderem in Latschach/Loče ein Gespräch mit Maja Haderlap, Bischof Schwarz und Margret Mayer zum Thema: „Meine Geschichte mit der Geschichte - Gedanken zu Wahrheit und Versöhnung in Kärnten“ statt. Am Dienstag, den 15. Oktober gibt es neben einer Begegnung im Industriepark „EuroNova“ in Arnoldstein



einen Abend unter dem Motto „Mein liebster Vers“ in Afritz. Bischof Schwarz und Superintendent Sauer werden ihre liebsten Bibelverse vortragen und erzählen, welche Bedeutung sie für ihr Leben haben. Am Mittwoch findet eine ökumenische Wanderung zum Mittelpunkt von Kärnten statt. Am Donnerstag treffen einander Bischof Schwarz, die Bürgermeister, Priester und PGR-Obleute, um aktuelle politische, gesellschaftliche, soziale und kirchliche Themen zu erörtern. Am Abend sind Jugendliche aus dem gesamten Villacher Raum zu einer heiligen Messe mit Bischof Schwarz in die Terra Mystica in Bleiberg geladen. Am Freitag stehen Begegnungen mit Kindern und mit alten, pflegebedürftigen Menschen am Programm. Eltern, die ein Kind verloren haben sind zu einer hl. Messe nach Fürnitz/Brnca eingeladen. Am Abend gibt

es unter dem Motto „Jugend trifft Bischof“ eine Begegnung mit den Jugendorganisationen in Gödersdorf.

Am Samstag findet ein MinistrantInnen-treffen in Treffen sowie ein ökumenischer Gottesdienst in Innersteuchen mit Generalvikar Guggenberger und Superintendent Sauer statt.

Die Kontaktwoche endet am Sonntag mit dem Erntedankfest in Fürnitz/Brnca, dem Kirchtag in Arriach und den Gottesdiensten in den insgesamt 15 Pfarren des Dekanates.

*V farah dekanije Beljak-dežela bo od 13. do 20. oktobra potekal kontaktni teden medsebojnega srečevanja pod geslom: »Jezus, ti si vir«. Cerkev v tem tednu stopa v kontakt s kulturo, gospodarstvom, politiko, raznimi društvi, socialnimi ustanovami, šolami, farnimi sodelavci, župnijskimi svetniki, z mladino in otroki. Z raznimi srečanji, predavanji, diskusijami in posebnimi točkami za razne starostne in poklicne skupine, hočemo vsem prebivalcem dekanije nuditi možnost, da se med seboj povežejo, srečajo in tako najdejo pot do sebe in do Boga.*

**Infos:** Mag. Anton Rosenzopf-Jank, Bischöfliches Seelsorgeamt, slow. Abt./Dušnopastirski urad  
 Viktringer Ring 26, A-9020 Klagenfurt/Celovec  
 Tel.: 0463/54587-3100, 0676/8772-3100  
 anton.rosenzopf-jank@kath-kirche-kaernten.at  
 www.kath-kirche-kaernten.at/kontaktwoche

# Ponudbe Katoliške akcije v letu vere Bildungsangebote der Katoliška akcija

## Izobraževanje odraslih v znamenju "Vere in mišljenja" Erwachsenenbildung im Zeichen von "Glauben und Denken"



Izšel je nov jesenski izobraževalni program Katoliške prosvete, kjer najdete obširno ponudbo predavanj od oktobra do januarja prihodnjega leta. Spored ponuja za vsakega nekaj. Predavanja od sreče do žalosti, od slikanja do alternativne medicine, od obremenitve okolja do zdrave prehrane, od tedna stvarstva do skupnega projekta z občino. V letu vere, ki se izteka konec novembra, je izobraževanje odraslih težjiščno posvečeno teološkim vsebinam. Pod geslom "Verovati in misliti" se bodo med 4. in 15. novembrom v mnogih dvojezičnih farah zvrstila predavanja z različnimi referenti. Posebno ponudbo predstavljajo tudi informacijski večeri o negi doma in v domu za ostarele, kjer bo možnost za pogovor s sodelavkami in sodelavci v domovih, z zdravniki in osebami, ki oskrbujejo bolnike doma. Uspešna delavnica »Upaj si« potuje še v druge domove za ostarele in v delavnico Florijan v Globasnici. Pestrega izobraževalnega sporeda Katoliške prosvete se lahko udeležite v številnih farah dvojezičnega ozemlja. Programi Katoliške prosvete za regiji Rož in Podjuno so na voljo v župnijah in na domači strani Katoliške akcije - [www.katoliska-akcija.at](http://www.katoliska-akcija.at)

Im Oktober erscheint das neue Halbjahresprogramm der Katoliška prosveta mit umfangreichem Bildungsangebot zu unterschiedlichen Themen.

Im Herbst finden in den zweisprachigen Pfarren im Jauntal, Rosental und Gailtal rund 100 Veranstaltungen statt. Vom 4. – 15. November findet im Rahmen des Jahres des Glaubens die Bildungsschwerpunktreihe „Glauben und Denken“ mit zahlreichen Vorträgen statt.

Nähere Informationen zum Halbjahresbildungsprogramm der Katoliška prosveta gibt es in den Pfarren, auf der Homepage der Katoliška akcija, [www.katoliska-akcija.at](http://www.katoliska-akcija.at) bzw. im Büro der Katoliška prosveta, Viktringerring 26, 9020 Klagenfurt/Celovec.

Cvetka Mattes, referentka / Referentin

## Medsebojna srečanja: od sebe – do tebe – do nas! Einander begegnen: vom ich – zum du – zum wir!



Žarišče letne teme 2013/2014 so iz zivi današnjega časa, ko se ljudje, mladi ali stari, žene ali moške, tujci ali znanci srečujejo v različnih prostorih. Kot Katoliško žensko gibanje hočemo pospeševati spoštljivo kulturo povezovanja na osebnem, medverskem in medkulturnem področju. Hočemo nuditi prostore in okvire, kjer so možna srečanja, ki nas bogatijo in osrečujejo, ki premostijo razlike med nami ter nas povezujejo. Za tradicionalno prireditve Katoliškega ženskega gibanja, Adventno srečanje žena, je vodstvo gibanja izbralo temo »Verovati in oznanjevati - pričevanje in sporočilo svetopisemskih žena«, s predavateljico dr. Miro Stare. Srečanje bo 7. decembra 2013 v Slomškovem domu v Celovcu, z začetkom ob 9.00 uri.

Achtsame Kommunikation soll unseren Begegnungen neue Richtung geben. Wir wollen ein vielfältiges Miteinander aller Generationen, Sprachen und Kulturen entwickeln und Rahmenbedingungen schaffen, wo Begegnungen als gegenseitige Bereicherung erfahrbar werden.

Ani Reichmann, referentka / Referentin

## Srčna kultura v vrstah Katoliške mladine Herzenskultur in den Reihen der slowenischen Katholischen Jugend



V letu vere Katoliška Mladina ponuja prireditve in srečanja, ki sežejo globoko do srca. Od mladinskih maš (tudi v tvoji bližini) preko priprave na advent (30.11.), molitvenih noči (23.12.), tja do Taizejskega srečanja (za Silvestrovo) in romanja v Assisi (za cvetno nedeljo) je v naši ponudbi vse za najti. Obišči nas na [www.facebook.com/katoliskamladina](http://www.facebook.com/katoliskamladina) in se pozanimaj!

Die slowenische Katholische Jugend bietet im Jahr des Glaubens ein reiches Angebot an. Von Jugendmessen über Gebete im Advent bis hin zu Wallfahrten nach Assisi oder zum Taize-Jahreswechselfest.

Auf [www.facebook.com/katoliskamladina](http://www.facebook.com/katoliskamladina) findest du mehr.

Marko Pandel, referent / Referent

# 500 Jahre Wallfahrt – Jubiläumshochfest zu Mariä Himmelfahrt in Maria Luggau

## Jubiläumskleid für das Gnadenbild gesegnet und übergeben



Fotos: Guggenberger Hans

Festtagsstimmung herrschte bereits am Vorabend des Hochfestes bei der Begrüßung des Generalvikars Dr. Engelbert Guggenberger, der in Vertretung des erkrankten Bischofs Dr. Alois Schwarz gekommen war, am Kirchplatz bei Klängen der Trachtenkapelle Maria Luggau, Grußworten und einem Gedicht über die Entstehung der Wallfahrt. Beim Lesachtaler Mariensingen in der Basilika überbrachten Chöre und Musiker aus allen Orten des Lesachtals der Gottesmutter einen musikalischen Gruß. Die verbindenden Worte dazu sprach der Generalvikar, der in diesem Rahmen auch die Segnung des Jubiläumskleides und die Kräutersegnung vorgenommen hat.

Zum 400jährigen Jubiläum der Wallfahrt 1913 krönte der Bischof von Gurk-Klagenfurt das Gnadenbild. Dieses Mal beschenkte die Pfarre Maria Luggau das Gnadenbild mit einem neuen Kleid, das von Benediktinerschwestern aus Steinerkirchen in Oberösterreich in 85 Arbeitsstunden angefertigt wurde. Das Gnadenbild wird je nach Festanlass 12 – 15 mal im Jahr umgekleidet.

Im Anschluss lud die Pfarre zur Agape auf den Kirchplatz und die Häuserbeleuchtung und Lichtzeichen rund um das Dorf sorgten in der einbrechenden Dunkelheit für beeindruckende Stimmung. Generalvikar Guggenberger feierte auch den Festgottesdienst am darauffolgenden Tag in der Basilika, die nur einen Teil der vielen Pilger fassen konnte. „Die ganze Diözese blickt heute nach Maria Luggau. Wir müssen dankbar auf den Ort blicken, auf die Luggauer und auf die Servitenpatres, die den Ort schon seit 1635

betreuen“, erklärte der Generalvikar. Im Anschluß an das Hochamt zog eine nicht enden wollende Prozession mit der Schmerzensmutter durch den Ort.

Viele Wallfahrer nutzten die Gelegenheit sich das Weihepiel „Das Bildstöckl im Lesachtal“ in Innenhof des Klosters anzuschauen. Dieses Weihepiel erzählt in ergreifender Form die Entstehungsgeschichte der Wallfahrt. Das Stück soll ein kleiner und schlichter Beitrag zur Marienverehrung in Maria Luggau sein (Zitat vom Verfasser Thomas Tiefenbacher).

Mit der vom ORF Kärnten produzierten Feiertagsdokumentation „Bewegender Glaube“ – 500 Jahre Wallfahrt zur Gnadenmutter in Maria Luggau, die am späten Nachmittag in ORF 2 ausgestrahlt wurde, fand ein bewegendes Hochfest seinen Abschluss. Die Feiertagsdokumentation ist auch als DVD erhältlich. Das Jubiläumsbuch „Maria Luggau, 500 Jahre Wallfahrt ins Lesachtal“ beinhaltet die geschichtliche Entwicklung, einen kunsthistorischen Streifzug durch die Wallfahrtskirche, das Servitenkloster und den Ort, eine Dokumentation aller regelmäßig geübten Wallfahrten im Jahreslauf und eine Beschreibung des Weihepieles. Diese Dokumentationen können über die Pfarre Maria Luggau, Tel. 0676-4875551, bestellt werden.

Christoph Oberluggauer,  
PGR-Obmann



# Elternkatechumenat – Seminar zur Vorbereitung auf die Taufe: Das Wunder der Geburt und das Wunder der Taufe

## Weshalb ein „Elternkatechumenat“?

Ähnlich wie für Erwachsene, wenn sie um die Taufe bitten, ein „(Erwachsenen-)Katechumenat“ zur Hinführung und Vorbereitung auf die Taufe vorgesehen ist, sollte für Eltern, wenn sie für ihr Kleinkind um die Taufe bitten, ein „Elternkatechumenat“ möglich sein – ein Seminar. Es soll eine Einladung zur Information über die Taufe werden – auf freiwilliger Basis.

## Wofür dieses Bildungsangebot?

Was sollten die TeilnehmerInnen gewinnen?

- Schon in der Zeit der Vorbereitung auf die Geburt an die Taufe denken, mit Überlegungen vorbereiten,
- zu einem tieferen Verständnis der Taufe hinführen,
- wichtige Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses vermitteln,
- als Eltern die Bedeutung für die religiöse Atmosphäre in der Familie und für die Glaubensentwicklung des Kindes erkennen.

Dieses Seminar soll sehr freudig, mit allen Sinnen und sehr „lustbetont“ gestaltet sein und zugleich die wichtigen Inhalte vermitteln bzw. mit den Teilnehmer/innen darüber ins Gespräch kommen.

NB: **Es ersetzt nicht das Taufgespräch** des Pfarrers / Priesters oder Diakons mit den Eltern und Paten, bei dem die Bedeutung

der Taufe als Sakrament, die einzelnen Symbole und Handlungen sowie der Verlauf und die Gestaltung der Tauffeier besprochen werden.

## Wer wird eingeladen?

- a) vor allem Eltern in der Zeit der Schwangerschaft (d.h. vor der Geburt, in Verbindung mit den Geburtsvorbereitungen);
- b) Eltern mit dem Kind nach der Geburt (was allerdings gemeinsam mit dem Baby nicht einfach und wenig realistisch ist).

## Welche Themen werden besprochen?

„Warum taufen?“ „Mein Glaubensbekenntnis bei der Taufe“ „Die Glaubensentwicklung des Kindes von der Geburt an“ „Was gehört zu einem religiösen Leben in der Familie?“ „Die Feier der Taufe“.

**Wann und wie lange?** Dauer: (vorgesehen, in der Regel) Samstag, 13 oder 14 Uhr bis 18 Uhr in regionalen Orten / Bildungszentren / Dekanate übergreifend Seminarbegleiter/innen (Referent/innen) werden eigens eingeführt und ausgebildet.

## Info & Projektbegleitung:

Reinhold Ettl SJ, KFW / Ehe- und Familienpastoral  
Tel: 0676/8772 2445

## Text, Bild und Social Media

### WebredakteurInnen aus allen Teilen Kärntens trafen sich zur Fortbildung

40 großteils ehrenamtlich tätige WebredakteurInnen waren einer Einladung der Internetredaktion gefolgt, um im Klagenfurter Diözesanhaus ein Internetfortbildungsmodul mit drei Workshops zu absolvieren. Zum Thema „Texten 2.0“ referierte der Leiter der diözesanen Pressestelle, Matthias Kapeller. Expertentipps zur Fotorecherche bzw. zu rechtlichen Aspekten des Fotoeinsatzes gab Redaktionsmitglied Maximilian Fritz. Chefredakteur Karl-Heinz Kronawetter stellte in seinem Workshop die Chancen von Social Media (Facebook) vor.

Der Leiter der Redaktion bedankte sich bei den TeilnehmerInnen für Ihr großes Engagement in diesem besonderen Dienst kirchlicher Verkündigung und stellte die Diözesanwebsite <http://www.kath-kirche-kaernten.at> als vorbildhaftes Gemeinschaftsprodukt von Pfarren, kirchlichen Organisationen, kirchlichen Medien und der zentralen Internetredaktion dar. Kronawetter

betonte, dass es besonders erfreulich sei, dass die Zahl der Pfarrwebsite- bzw. OrganisationsredakteurInnen in den letzten Monaten ständig gewachsen sei, sodass derzeit schon 210 Kärntner Pfarren und 87 kirchliche Organisationen mit dem diözesanen Redaktionssystem eine eigene Homepage betreiben.

Die TeilnehmerInnen konnten viele praktische Anregungen für Ihre Arbeit mitnehmen. Weil dieses Fortbildungsmodul sehr rasch ausgebucht war, werden weitere Termine angeboten werden.

**Info:** Falls Ihre Pfarre oder kirchliche Einrichtung noch keinen eigenen Bearbeitungszugang für die diözesane Website [www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at) besitzt, wenden Sie sich bitte an die INTERNETREDAKTION: [info@kath-kirche-kaernten.at](mailto:info@kath-kirche-kaernten.at)



**Regenbogen**

## Der neue Jahrgang ist da!

<p><b>Regenbogen</b> Kirchenjahr Brot und Wein Beten Nein-Sagen Armut u.v.m.</p>	<p><b>Regenbogen Prima</b> Arche Noah David und Goliath Hoffnung Ostern u.v.m.</p>
--	--



Ideal geeignet für Ministranten- und Erstkommunionunterricht, für Gottesdienste und Jungscharstunden.

**Bestellmöglichkeiten und mehr Infos:**  
[www.kinder-regenbogen.at/regenbogen](http://www.kinder-regenbogen.at/regenbogen)  
 0463 / 5877 - 2145  
[regenbogen@kath-kirche-kaernten.at](mailto:regenbogen@kath-kirche-kaernten.at)

*So bauen wir Brücken zwischen Himmel und Erde!*

---

## Spiel des Glaubens

Ein Modulspiel



Ein Brettspiel zum Lernen und Festigen von Glaubenswissen

Für 2 - 6 Spieler

**Preise:**  
Spiel inkl. ein Kartensatz: **19,90 Euro**  
Weiterer Kartensatz: 11,90 Euro

**Wir bieten vier Kartensätze**

- ✦ Erstkommunion
- ✦ Firmung
- ✦ ABC des Glaubens
- ✦ Weltreligionen

Mehr Infos inkl. Video auf [www.kinder-regenbogen.at/spieldesglaubens](http://www.kinder-regenbogen.at/spieldesglaubens)

## „Mission possible?!“ – Pastoraltage 2013

Mag. Otto Neubauer, Direktor der „Akademie für Evangelisation“ in Wien ging bei der Frage „Warum eigentlich Mission?“ von drei Grundüberzeugungen aus:

1. Jeder Mensch hat Heimweh nach Gott, auch wenn dies nicht jede/r unmittelbar so spüren kann. In der Begegnung, im offenen Gespräch über Leben & Glauben kann dieses Heimweh, die Sehnsucht nach Gott wieder erfahrbar werden.
2. Gott wirkt wirklich durch Taufe und Firmung! Die Kapazität des Hl. Geistes ist in jeder und jedem! Wir müssen uns fragen: Was trauen wir den Menschen wirklich zu? Nehmen wir wahr, welche Gaben sie in sich tragen? Wo helfen wir ihnen, diese zu entfalten?
3. Ob Menschen bereit sind, sich für den Glauben zu öffnen, hängt von der Qualität der Beziehung, der Begegnung ab. Wo sich Menschen in der Begegnung angenommen fühlen und verstanden wissen, gehen Türen auf. Wie begegnen wir Menschen? Wie offen sind unsere Gemeinschaften für suchende Menschen?

Neubauer ist überzeugt: Mission ist möglich, wenn wir diese Grundüberzeugungen in uns tragen.

*Mag. Anton Rosenzopf-Jank*



Bischof Schwarz, Generalvikar Guggenberger, Seelsorgeamtsdirektor Marketz und Referent Neubauer im Gespräch

Das Redaktionsteam der „informationen“ wünscht Ihnen einen bunten Herbst!



Foto: morguefile.com

Maximilian Fritz  
Rolanda Honsig-Erlenburg  
Anton Rosenzopf-Jank  
Hildegard Tschuitz  
Josefine Wallensteiner

Erscheinungsort: Klagenfurt, Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt P.b.b.

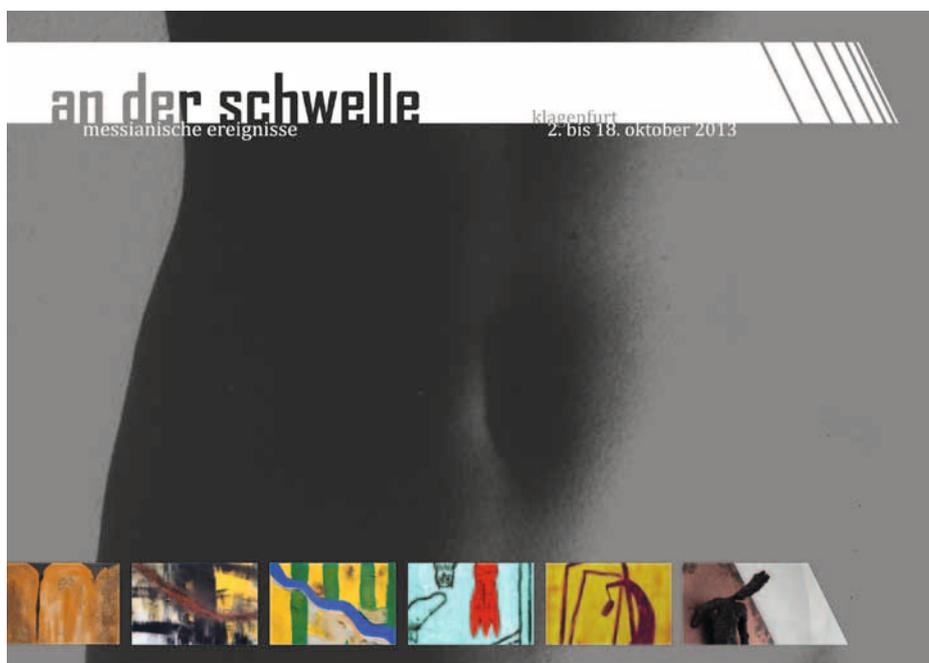
DVR.: 0029874 (1204)

WWW.KATH-KIRCHE-KAERNTEN.AT

# an der schwelle

## messianische ereignisse in klagenfurt

Ausstellung von Pfarrer Dr. Peter Deibler  
in der Zeit vom 2. Oktober bis 18. Oktober 2013



### Ablauf:

#### Vernissage.Wanderung

2. Oktober 2013, Start: 18.00 Uhr

Treffpunkt: Heiligengeistkirche

Musik: Christoph Hofer (Akkordeon)



#### Verlorene Gesichter

Ein Film von Peter Deibler

9. Oktober 2013, 19.00 Uhr

Filmvorführung im Diözesanhaus / Hörsaal 1



#### Autorenlesungen im Lendhafencafe

Peter Deibler liest eigene Texte

15./16./17./18. Oktober 2013, 14.00 Uhr

Lendhafencafe

#### Öffnungszeiten Ausstellungsorte:

Heiligengeistkirche: täglich 8 – 12 und 15 – 17 uhr

Johanneskirche: mo – fr: 9 – 12 uhr, do: 15 – 17 uhr

Diözesanhaus: mo – do: 8 – 17 uhr, fr: 8 – 14.30 uhr

Info: Dr. Peter Deibler - 0699/11898699

herzjesu.welzenegg@gmx.at

www.kath-kirche-kaernten.at/anderschwelle